© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

3. Verhältniszahlen für die Männchen und Weibchen.
4. Anteil der Kleinen Kohlweißlinge (*rapae*) am Zuge.
5. Entstandene Kulturschäden durch die Raupen im Herbste (befallene Pflanzenarten).
6. Stärke der Parasitierung der Raupen und Puppen (gelbe Kokons der Parasiten neben den Raupen und Puppen) in ungefähren Prozenten.
7. Beobachtung von Faltern mit grüner Markierung auf der Flügelunterseite.
8. Wo wurde schon Ende Mai/Juni ein Wanderflug der ersten Generation festgestellt?

Gefl. Mitteilungen erbitten wir an die Hauptgeschäftsstelle der „Deutschen Forschungszentrale für Schmetterlingswanderungen", (13a) Erlangen, Schuhstraße 24.

Kleine Mitteilungen

50. Funde von Carabus variolosus Fbr. ssp. nodulosus Fbr. (Col., Car.)

Zu der Arbeit „Die Gattung Carabus im Bayerischen Wald" von Ferd. von Poschinger und Dr. Lilly Wachnitz in den Mitteilungen der Münchner Ent. Gesellschaft 1954/55, S. 418 ff., sei mir folgende Ergänzung gestattet: Am 7. April 1955 fand ich bei Ruderting (zwischen Passau und Tittling im Bayerischen Wald, 3 km westlich der Bahnstation Fischhaus an der Ilz; 400 m) mehrere *Hygrocarabus nodulosus* Fbr. in Kältestarre. Die Tiere saßen einzeln unter der Moosdecke größerer Steine. Wo sich zwischen Moos und Steinen Erde angesammelt hatte, waren die Käfer nie zu finden. Ebensowenig auf Steinen, deren Durchmesser kleiner als ca. 40 cm war. Die Steine (Granit) lagen unmittelbar am Rande eines kleinen Bächleins, das von Erlen eingesäumt ist. Beide Ufer sind ziemlich steil geböscht, das östliche ist mit Fichten-Eichen-Mischwald bestanden, das westliche eine nasse Wiese. Auf der etwas trockeneren Waldseite fehlte der Käfer. Dieser Biotop ist eine der schattigsten Schluchten der ganzen Gegend. Am 31. Dezember 1955 untersuchte ich diese Stelle nochmals und fand die Käfer wieder auf denselben Steinen. Um die Population nicht zu gefährden entnahm ich nur 10 Tiere.

Helmut Fürsch, Lochham bei München, Richard-Strauß-Straße 10

51. Erebia stygne O. in der Pfalz (Lep. Satyr.).

1956 wurde *E. stygne* O. von meinen Kaiserslauterer Sammelfreunden und mir im Pfälzerwald an vielen Stellen im Raume, südlich ungefähr durch die Orte Waldfischbach, Schmalenberg, Trippstadt, Stäterhof, Waldlüningen, nördlich durch die Orte Hohenecken, Kaiserslautern, Hochspeyer begrenzt, gefunden. An dem zahlreichen Material der Art, das ich aus unserem Raume zu sehen bekam, konnte ich feststellen, daß unsere Tiere deutlich die Zugehörigkeit zur Form der Vogesen zeigen, da die Binden meist durch die dunkelbestäubten Adern in Flecke zerschnitten sind.

Anschrift des Verfassers:
R. Heuser, Kaiserslautern, Mannheimer Straße 162

Aus der Münchner Entomologischen Gesellschaft:

Sitzung am 22. Oktober 1956. Vorsitz: Prof. Dr. h. c. F. Skell.

Anwesend: 31 Mitglieder, 4 Gäste.

Das Wintersemester wurde mit einem Abend ohne Programm eröffnet, der den Mitgliedern Gelegenheit zu zwanglosem Gedankenaustausch bot. An die Begrüßungsansprache des Vorsitzenden schloß sich eine längere Diskussion über die im vergangenen Sommer zu beobachtenden Wanderzüge von *Pieris brassicae* L. und P. *rapae* L., an der sich die Herren F. Daniel, E. G. Danckwardt, B. Koch, H. Pfister, E. Siaut und Prof. Dr. F. Skell beteiligten.

Die Sitzungen der Gesellschaft finden in Zukunft ausschließlich jeweils am 2. und 4. Montag des Monats, 20 Uhr im „Hotel Wolff", Arnulfstraße (am Hauptbahnhof), statt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen

Jahr/Year: 1956

Band/Volume: 005

Autor(en)/Author(s): Heuser Rudolf

Artikel/Article: Kleine Mitteilungen 112